

**Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

geb. am 30.03.1970

Kinder: Nikolas (03.01.2001), Carlotta (15.04.2003)

ZEGK- Historisches Seminar

Universität Heidelberg

Grabengasse 3-5

69120 Heidelberg

Email: [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)

Tel.: +49-6221-543973



**universitärer Werdegang**

- 09/2015 Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg
- 05/2009 Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Transcultural Studies) am Historischen Seminar der Universität Heidelberg
- 02/2009 Vertretung der Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Transcultural Studies) am Historischen Seminar der Universität Heidelberg
- 02/2008 Habilitation, Universität Konstanz; venia legendi für Neuere und Neueste Geschichte
- 10/2007 – 01/2009 Lehrdozentin am Historischen Seminar der Universität Heidelberg

**akademische Selbstverwaltung**

- seit 2019 Dekanin der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg  
Mitglied und Sprecherin des Senats der Universität Heidelberg  
Mitglied der Kommission zur Vergabe der Deutschlandstipendien  
Mitglied der Rektorskommission Partnerschaftliches Verhalten
- 2018-2019 Sprecherin des Historischen Seminar
- 2017-2019 Gleichstellungsbeauftragte der Universität
- 2016-2018 Studiendekanin
- 2011-2017 Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- 2012–2014 Stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften

**Steering Committees**

- seit 2022 Wissenschaftliche Beirätin des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg
- seit 2021 Wissenschaftliche Beirätin der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
- 2017-2021 LGF-Graduate School Kunst, Kultur und Märkte
- 2013-2016 BMBF-Project PolitCIGs
- 2013\_2014/2010-2011 Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften
- 2012-2014 PhD-Network Fachkulturen – Sprachkulturen, Universität Heidelberg

### **Mentoring / Nachwuchsförderung**

2021/2022	Mentorin heiTRACKS
2019	Vertrauensdozentin der Studienstiftung des Deutschen Volkes
2010-2019	Mentorin ProProfessur, mentoring <sup>3</sup> etc.
2010-2015	Mentorin der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften

### **Gutachtertätigkeiten**

DFG, DLR, Schweizer Nationalfonds, Academy of Finland, Hans-Böckler-Stiftung, Tenure track-Verfahren an deutschen Universitäten, Studienstiftung des Deutschen Volkes, Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS)

### **beruflicher Werdegang**

4/2000 – 1/2001	wissenschaftliche Referentin, Cusanuswerk Bonn
11/1998 -12/1999	Volontärin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim (heute TECHNOSEUM)

### **akademische Ausbildung**

04/2001 – 10/2007	Habilitation, Universität Konstanz
10/1998	Promotion, Universität Münster
seit 1994	Lehrerfahrungen an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (Universitäten, Erwachsenenbildung, Akademien, VHS)
11/1994	Magister, Universität Münster
1989 – 1994	Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Publizistik, Universität Münster und Universidad de Barcelona

### **Stipendien und Fellowships**

2020-2021	Marsilius-Kolleg
2016 – 2017	Marsilius-Kolleg
2005 – 2006	Gerda Henkel-Stiftung
2001 – 2005	Dr. Meyer-Struckmann Stiftung
1995 – 1998	Studienstiftung des Deutschen Volkes
1994	Deutsch-Katalanische Gesellschaft

### **Herausgeberschaft**

Perspektiven der Wirtschaftsgeschichte, Steiner: Stuttgart

### **Projekte**

Anforschungsprojekt (MWK) „Alleinstehende Frauen“, „Freundinnen“, „Frauenliebende Frauen“ – Lesbische\* Lebenswelten im deutschen Südwesten (ca. 1920er-1970er Jahre) zusammen mit Karen Nolte und Sylvia Paletschek

Interdisziplinäres Projekt (Marsilius-Kolleg) „Wirksamkeit oder Evidenz in der Medizin. Legitimationen des Aderlasses vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ mit Martina Muckenthaler und Karen Nolte

Verbundprojekte (u.a. Gerda Henkel Stiftung, Marsilius Kolleg, Stadt Heidelberg Stiftung) „Frühe Kindheit im 20. Jahrhundert“

Gleichstellungsprojekte, Online-Tutorial „Gender und Diversity in der Lehrkräftebildung“ (Heidelberg School of Education und UNIFY)

Promotionskolleg (Landesgraduiertenförderung) „Kunst, Kultur und Märkte. Geschichte der europäischen Kulturwirtschaft vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ (abgeschlossen)

Projekt (Hans Böckler Stiftung): „Aushandlung und Teilhabe im Programm ‚Humanisierung des Arbeitslebens‘“ (abgeschlossen)

Netzwerk Industrielle Krisenkommunikation (Universität Konstanz / abgeschlossen)

Forschungsprojekt Krisenkommunikation in der chemischen Industrie (Universität Konstanz / abgeschlossen)

### **Forschungsinteressen**

Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte insbesondere industrielle Krisen und Katastrophen, Sozialgeschichte und Geschichte der Kindheit, Gender Studies und Körpergeschichte, Wissensgeschichte, Gedächtnis und Erinnerung

### **Publikationen in Auswahl**

#### *Aufsätze*

1. Family Structures and Values in Postwar German Society, zusammen mit Sabina Pauen in: *The Impact of the Family on Character Formation, Ethical Education, and the Communication of Values in Late Modern Pluralistic Societies*, hrsg. v. Johan Witte, Michael Welcker, Stephen Pickard, 279-300, Leipzig 2022.
2. Elternschaft im Wandel: From Status to contract? Zusammen mit Franziska Biggel, Beate Ditzen, Franziska Frech, Mirjam Lober, Alix Schulz und Marc-Phillippe Weller in: *Archiv für die civilistische Praxis (AcP)*, hrsg. v. Marietta Auer, Reinhard Bork und Gerhard Wagner, 765-808, Tübingen 2022.
3. „Die russische Revolution als Fleisch von unserem Fleische“ (Rosa Luxemburg)? Zur Rezeption der Russischen Revolutionen 1905 und 1917 in der deutschen Arbeiterbewegung, in: *Oktoberrevolution 1917. Ereignis, Rezeption, künstlerische Deutung*, hrsg. v. Felicitas Fischer von Weikersthal, Tanja Penter, Dorothea Redepenning, S.151-168, Heidelberg 2020.
4. Frauen in der Revolution, in: *Baden und Württemberg 1918/19. Kriegsende – Revolution – Demokratie* (Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, Bd. 48), hrsg. v. Frank Engehausen und Reinhold Weber, 131–153, Stuttgart 2018.
5. Wert und Bewertung des Verleihens. Ein historischer Vergleich als Beitrag zur aktuellen Diskussion um Leihmutterchaft, in: *Regulierung der Leihmutterchaft. Aktuelle Entwicklungen und interdisziplinäre Herausforderungen*, hrsg. von Beate Ditzen und Marc-Phillippe Weller, 9–21, Tübingen 2018.
6. Von der Unmöglichkeit nicht zu kommunizieren. Unternehmerische Kommunikation nach industriellen Unfällen, BASF 1921 und Hoffmann-La Roche 1976, in: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte/Economic History Yearbook (57/2). Wirtschaftskrisen und Krisendiskurse/Economic crises and the rhetorics of economic*, hrsg. von Ingo Köhler und Roman Rossfeld, 425-453. Berlin 2016.
7. Patzel-Mattern, Katja: „Dispositionen des Individuums“ im Produktionsprozess. Die industrielle Psychotechnik in der Weimarer Republik zwischen Selbstbehauptung, Unternehmenserwartungen und Arbeiterinteressen. In: *Das Selbst*

zwischen Anpassung und Befreiung, Psychowissen und Politik im 20. Jahrhundert, herausgegeben von Maik Tändler und Uffa Jensen, 60-82. Göttingen: Wallstein 2012.

*Buchveröffentlichungen*

8. Arbeitsbuch institutionelle Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, hg. zusammen mit Clemens Wischermann Martin Lutz und Thilo Jungkind, Franz Steiner Verlag (Perspektiven der Wirtschaftsgeschichte), Stuttgart 2015.
9. Krisengeschichte(n): „Krise“ als Leitbegriff und Erzählmuster in kulturwissenschaftlicher Perspektive, hg. zusammen mit Carla Meyer und Gerrit Jasper Schenk, Franz Steiner Verlag (Beihefte der Vierteljahrsschrift zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte), Stuttgart 2013.
10. Das integrative Potential von Elitekulturen. hg. zusammen mit Miriam Gebhardt, und Stefan Zahlmann, Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2013.
11. Ökonomische Effizienz und gesellschaftlicher Ausgleich. Die industrielle Psychotechnik in der Weimarer Republik, Franz Steiner Verlag (Studien zur Geschichte des Alltags). Stuttgart 2010.
12. Geschichte im Zeichen der Erinnerung. Subjektivität und kulturwissenschaftliche Theoriebildung, Franz Steiner Verlag (Studien zur Geschichte des Alltags), Stuttgart 2002.

Heidelberg, den 12.08.2022